hellische Tinte darzu. Zu dem findet man selten drey oder vier Prediger in einer Stadt/ unter welchen nicht einige Mißgunst/ Neid/ Haß und Zwietracht fürgehen und geheget werden solte.
Was bedüncket euch aber ümb unsere Stadthalter Christi/ ümb unsere Cardinäle/ Ertzbischoffe und Prælaten/ welche selber Kriegesheere[b] werben und richten/ welche[c] selber[d] die[e] Feldtherrens stelle vertretten und gantze Schlachtordenungen zum würgen und ermorden[f] anführen?
Das lasset mir jünger und nachfolger Christi/ ja/ meine ich/ des Beeltzebubs sein.
Darumb kan ich sie nicht einsten unter die zahl der vorigen setzen/ sondern lasse sie fahren/ wil auch jhren namen in meinem munde nicht füren.
Drauf wante ich mich zum Ehestande/ weil mich einige hoffnung des Friedens im[g] selben anlachte.
Den Eheleuten ist jhr Haus und wohnung gemein/ das Bette ist gemein/ die Narunge ist gemein/ die Kinder sind gemein/ und ihr recht und gegenrecht über jhre beyderseits leiber ist gemein. Vnd dennoch hat sich der boßhaffte Zanckgeist auch bey jhnen mehrertheils[h] eingeschlichen/ jhr starckes band des Friedens mit unzehlichen wiederwillen zerrissen/ und jhr Ehebette/ an statt holdseliger liebe mit überdruß und Eckel erfüllet.
Endlich[i] nam ich mir für mich ümbzusehen/ ob denn auch wol in einigem[j] Christen hertzen allein irgend eine Herberge noch[k] für mich zu finden were. [15]
Er wehlte darumb für allen anderen diesen Edelen Knaben/ durch dessen mund ich meine klage itzo fürbringe/ weil derselbe insonderheit eines friedfertigen und gütigen gemühts/ auch zur sanftmuht und geduld für andern fleißig angewiesen wird.
Befinde mich aber eben so wol betrogen/ dann seine Brust ist auch voller[(15)a] streit[b] und kampfs.
Es streitet in diesem Knaben begierde mit begierden/ der Geist mit dem fleische/ die Tugend mit den lastern/ die Lehrsamkeit[c] mit der unachtsamkeit/ Ein anders wil die Welt/ Ein anders die Gottesfurcht/ hier locket jhn die wollust und dort die vernunfft/ also/ daß ich kaum eine halbe stunde[d] bei jhme zu verharren gedencke/ sondern so bald ich meine klage durch jhn außgeschüttet/ und mich seiner als eines Werckzeuges hierzu gebraucht haben werde/ so wil und muß ich auch wieder von jhme außziehen und jhn seinem innerlichen Kriege und streitte überlassen und anheim geben.
Wolan/ seind sie dann alle dergleichen eines schlages? wie scheüen sie sich dann nicht/ sich[e] Christen zu nennen/ da sie doch keines weges mit deme übereinkommen/ was Christo eigentlich das fürnemeste ist?
Beschauet Christi gantzes leben/ was ist dasselbe anders/ als eine Lehre der Eintracht und hertzlichen gegenliebe? Was treiben seine Regeln/ Vermahnungen und gleichnüsse[f] anders/ als untereinander abgewechselten Frieden und guten gegenwillen?
Der fürtreffliche[g] und erste unter den vier grossen Propheten/ als er aus Himmelischer erleuchtung den [16]
künfftigen versöhner aller dinge verkündigte/ verhieß er das mal einen Feldober-